©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

OÖ. Geonachrichten	Jg. 20 - 2005	Seite 4 - 9

Sensationeller Ammonitenfund aus Traunkirchen *Procheloniceras* aff. *albrechti-austriae* (Unter-Kreide, Nördliche Kalkalpen, Oberösterreich)

von Alexander Lukeneder*)

Einen wahrhaft sensationellen Fund habe ich Herrn HELMUT KREISEDER vom Amt der Oberösterreichischen Landesregierung zu verdanken. Als Leiter des Tunnelbaus beim im Bau befindlichen Tunnel der Umfahrung von Traunkirchen am Traunsee (Seestraße, B51; Geologische Karte 1:50.000, Blatt 66 Gmunden), beaufsichtigt er auch Sprengungen und den Ablauf des Tunnelbaus.

So kam es, dass er eines Tages ein seltsames „Etwas" in der gerade abgesprengten Wand in einigen Metern Höhe entdeckte (Position: 47'50'' N und 13'47'' O). Dieses „Etwas" sollte sich später als fossiler Kopffüßer (Cephalopoden) herausstellen. In der Gruppe der Cephalopoden zählt der Fund zu den Ammoniten.

Nun wäre der Fund alleine für sich noch keine Sensation, aber aus mehreren Gründen handelt es sich bei diesem 30 Zentimeter großen (max. Durchmesser) und 10 Zentimeter dicken (max. Windungsbreite) Exemplar um ein sehr bedeutendes Fossil für ganz Österreich, aber auch für die Gegend um Traunkirchen im Speziellen. Auf unergründlichen Wegen ereilte mich dann der Ruf von Herrn KREISEDER und so begann meine Geschichte mit diesem Ammoniten.

Abbildung 1
Lage des Fundpunktes von *Procheloniceras* aff. *albrechti-austriae* aus dem Tunnel bei Traunkirchen.

*) Dr. Mag. Alexander Lukeneder
Naturhistorisches Museum Wien
Geologisch-Paläontologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien,
alexander.lukeneder@nhm-wien.ac.at

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Folgende Punkte sind zum besseren Verständnis für die wissenschaftliche Wichtigkeit dieses Fossils genannt:

1) Es grenzt nahezu an ein Wunder, dass der Ammonit diverse Sprengungen und Baggerarbeiten überlebt hat. Als ich den Ammoniten zum ersten Mal „traf", sah er auch dementsprechend „bedient" aus. Er war in 10 Teile zerbrochen und zum Teil noch mit Sediment bedeckt. Es war mir erst nach mehreren Stunden möglich, die Teile zusammenzusetzen. Mit der Hilfe von FRANZ TOPKA und ANTON ENGLERT, Präparatoren vom Naturhistorischen Museum in Wien, gelang es mir aber dann doch, ein wahres Prachtstück freizulegen. Das Original befindet sich nun wieder im Besitz von Herrn KREISEDER.

2) Ob seiner dunklen Farbe ist der Ammonit nur schwer vom umgebenden Gestein zu unterscheiden, was das Auffinden extrem erschwert, zumal es im Tunnel auch sehr dunkel ist (wovon ich mich selbst überzeugen durfte).

3) Es muss erwähnt werden, dass der Ammonit aus der so genannten Tannheimer Formation (Tannheimer Schichten) stammt. Es handelt sich hierbei um dunkelgraue bis schwarze Mergelkalke bis Mergel der unteren Kreide. Die Tannheimer Schichten sind weit verbreitet in den Nördlichen Kalkalpen. Diese Kalke sind normalerweise nahezu leer an Makrofossilien (Ammoniten, Seeigel, Muscheln, etc.). Nur in bestimmten Gegenden Österreichs (z.B. Ternberg, Losenstein) kann man überhaupt Fossilien in den Tannheimer Schichten auffinden, von sammeln gar keine Rede. Es gibt also meines Wissens lediglich 2 große Ammoniten (über 20 Zentimeter) aus den Tannheimer Schichten. Die angeführten Ammoniten sind jedoch zu anderen Gattungen zu stellen und unterscheiden sich wesentlich vom hier beschriebenen Ammoniten. Dies soll die Seltenheit des Fundes unterstreichen. Ich könnte mich persönlich davon überzeugen, dass die Tannheimer Schichten dieser Gegend (auch im Tunnel) sonst fossilleer zu sein scheinen.

4) Ammoniten dieser Form sind bis heute noch nicht aus den Nördlichen Kalkalpen Österreichs bekannt.

5) Die Größe des Ammoniten ist in Kreidesedimenten der Nördlichen Kalkalpen ebenfalls recht selten.

6) Der außergewöhnliche Fund erlaubt uns erstmals, eine genaue biostratigraphische Einstufung der Tunnelsedimente mittels Makrofossilien vorzunehmen.

7) Als letzter Punkt sei ein „trauriger" Umstand angeführt. Die Sedimente des Tunnels sind den Geologen oder Paläontologen natürlich nach Abschluss der Bauarbeiten nicht mehr zugänglich und so als Quelle für interessante Funde nicht mehr aufgeschlossen.

Die charakteristische Berippung und Aufrollung erlauben eine Bestimmung auf Artniveau. Die Rippen Einzelrippen der Innenwindungen sind beknotet wogegen sich die Rippen auf der Wohnkammer, von einem Knoten ausgehend, aufspalten. Die Rippen queren die Externseite ohne Unterbrechung. Der Ammonit wurde vom Autor als *Procheloniceras* aff. *albrechti-austriae* bestimmt und deutet auf das Unter-Aptium hin. Diese Unterkreide-Stufe zeigt ein Alter der Sedimente und somit des Ammoniten von 125-118 Millionen Jahren an.

Als weiterführende Literatur für Interessierte an den Ammoniten der Kreidezeit seien nur einige meiner Publikationen angeführt.

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

2004

LUKENEDER, A. (2004): The *Olcostephanus* Level: An Upper Valanginian ammonoid mass-occurrence (Lower Cretaceous, Northern Calcareous Alps, Austria). – *Acta Geologica Polonica*, **54**, 1, 23-33, Warschau.

LUKENEDER, A. (2004): Late Valanginian ammonoids: Mediterranean and Boreal elements – implications on sea-level controlled migration (Ebenforst Syncline; Northern Calcareous Alps; Upper Austria). – *Austrian Journal of Earth Sciences*, 95/96, 46-59, Wien.

LUKENEDER, A. (2004): Stratigrafische Erkenntnisse aus einem neuen Vorkommmen von Unterkreide-Ammonoideen in der Losensteiner Mulde (Ternberger Decke, Nördliche Kalkalpen). – *Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt*, 144/2, 173-189, Wien.

LUKENEDER, A. (2004): A Barremian ammonoid association from the Schneeberg Syncline Upper Austria). – *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien,* 106A, 213-225, Wien.

LUKENEDER, A. (2004): Ein Ammoniten-Massenvorkommen aus der Unterkreide – Der *Olcostephanus* Leithorizont (Nördliche Kalkalpen, Oberösterreich). – *Oberösterreichische Geonachrichten*, 19, 25-41, Linz.

LUKENEDER, A., HARZHAUSER, M. (2004): The Cretaceous coleoid Dorateuthis syriaca Woodward: morpholgy, feeding habits and phylogenetic implications. – *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien,* 106A, 213-225, Wien.

LUKENEDER, A., REHÁKOVÁ, D. (2004): Lower Cretaceous section of the Ternberg Nappe (Northern Calcareous Alps, Upper Austria): Facies-changes, biostratigraphy and paleoecology. – *Geologica Carpathica*, **55**, 3, 227-237, Bratislava.

2003

LUKENEDER, A. (2003). Ammonoid stratigraphy of Lower Cretaceous successions within the Vienna Woods (Kaltenleutgeben section, Lunz Nappe, Northern Calcareous Alps, Lower Austria). In: PILLER W.E. (Ed.): *Stratigraphia Austriaca. Austrian Acad. of Sci. Series, "Schriftenreihe der Erdwissenschaftlichen Kommissionen"*, **16**, 165-191, Wien.

LUKENEDER, A. (2003): The *Karsteniceras* Level: Dysoxic ammonoid beds within the Early Cretaceous (Barremian, Northern Calcareous Alps, Austria). – *Facies*, **49**, 87-100.

LUKENEDER, A. (2003): Besondere Erhaltungszustände in der Unterkreide, Nördliche Kalkalpen, Oberösterreich. – *Oberösterreichische Geonachrichten*, **18**, 15-23, Linz.

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tafel 1. Vorderansicht von *Prochelonicerasaff.* *albrechti-austriae*, 30 cm hoch.

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tafel 2. Rückansicht von *Procheloniceras* aff. *albrechti-austriae*, 30 cm hoch.

©Mineralien- u. Fossiliensammler Oberösterreichs, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tafel 3. Außenansicht von *Procheloniceras* aff. *albrechti-austriae*, 10 cm dick.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Lukeneder Alexander

Artikel/Article: Sensationeller Ammonitenfund aus Traunkirchen Procheloniceras aff. albrechti-austriae (Unter-Kreide, Nördliche Kalkalpen, Oberösterreich). 4-9